



Bibliographische Daten

Titel: Verwaltungsbericht der Stadt Nürnberg für die Jahre 1913 und 1914
Signatur: Amb. 4. 637(1913/14)

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

der Stunde bei 15% Steigung. Das Gewicht des Fahrzeuges beträgt mit Ausrüstung und 8 Mann Besetzung 4512 kg. Die Bereifung ist Vollgummi, vorn 850×120 einfach, hinten 850×120 doppelt. Der 50 l fassende Benzinbehälter ist zwischen den Längssitzen eingebaut. Das Fahrzeug ist mit Dynamobleuchtung, ausgeführt von der Firma D. Scharlach, Nürnberg, versehen. Am Ende des Fahrzeuges ist über den Längsträgern eine Kippvorrichtung zur Aufnahme eines fahrbaren Schlauchhaspels (System Dppen und Prinzke) mit 15 Stück je 15 m langen C-Schläuchen untergebracht. Unter den beiden Längssitzen sind Kästen zur Unterbringung verschiedener Geräte vorhanden. Auf dem Fahrzeug befindet sich ein Leitergerüst, auf welchem eine Anstelleiter zum Ausziehen mit 14 m Steighöhe, eine zweiteilige Steckleiter und drei Dachleitern untergebracht sind.

Die Anschaffungskosten für den Gerätewagen ohne Ausrüstung betragen 15 032 M, mit Ausrüstung 17 555 M.

Betriebssergebnisse der automobilen Fahrzeuge. Als Betriebsmittel wurde Benzin mit einem spezifischen Gewicht von 0,60—0,70 verwendet. Der Preis desselben schwankte zwischen 47 und 65 S für das Kilo.

Die 5 Fahrzeuge waren insgesamt 31 Tage wegen Reparaturen außer Betrieb gesetzt.

Zurückgelegt wurden mit den Fahrzeugen zusammen 4 929 km. Der Benzinverbrauch betrug im ganzen einschließlich des Pumpenbetriebes 4 024 l, das sind rund 0,80 l auf 1 km Fahrleistung. Der reine Fahrverbrauch betrug rund 0,5 l für 1 km.

An Kosten entstanden für Betriebsmittel: Benzin 1 522 M, Öl 103 M, zusammen 1 625 M, für Reparaturen 377,75 M, insgesamt 2 002,75 M.

Es betragen also die Kosten für 1 km Fahrt: für Betriebsmittel rund 33 S, für Reparaturen 7,6 S, zusammen 40,6 S.

Personalstand Ende 1914. a) Berufsfeuerwehr. Zu ihr gehörten 1 Branddirektor, 2 Brandmeister, 1 Brandmeisterassistent, 3 Oberführer, 24 Oberfeuerwehrmänner, 108 Feuerwehrmänner und Telegraphisten, zusammen 139 Köpfe.

Die Mehrung gegen den Stand 1912 um 60 Mann ist hervorgerufen worden durch die Besetzung der Ostwache, dann in der Hauptsache infolge Einführung des 36stündigen Wachdienstes.

Nach Kriegsausbruch waren als unabkömmlich erklärt 16 Oberfeuerwehrmänner und 17 Feuerwehrmänner. Außer jedem Militärverhältnis standen 2 Oberführer, 3 Oberfeuerwehrmänner und 2 Feuerwehrmänner.

Die Oberfeuerwehrmänner und Feuerwehrmänner sind als ständige Arbeiter bei der Stadtgemeinde beschäftigt. Sie erhalten Stundenlohn und für Dienstleistungen außerhalb der üblichen Arbeitszeit sowie Sonntags besondere Entschädigungen.

Die in Aussicht genommene Einreihung der Feuerwehrmannschaft in eine Beamtenklasse mußte infolge des Krieges zurückgestellt werden.

b) Aushilfsfeuerwehr. Sie bestand aus den außerhalb der Werkstätten beschäftigten Zimmerleuten, Telegraphenarbeitern und Mannschaften der Straßenreinigung, 2 Oberführern, 4 Oberfeuerwehrmännern, 71 Feuerwehrmännern, zusammen 77 Köpfen, dazu kommen 3 Turmwärter.

Bei 22 noch im Militärverhältnis stehenden Feuerwehrmännern wurde auf Ansuchen die Unabkömmlichkeit nachträglich genehmigt.

Durch Indienststellung von bereits ausgeschiedenen Aushilfsfeuerwehrmännern wurde der Stand auf 70 Mann erhöht.

c) Bureau. Das Bureaupersonal bestand aus: 1 Offizianten, 1 Funktionär, 1 technischen Assistenten, 1 Schreibgehilfen und 1 Boten.